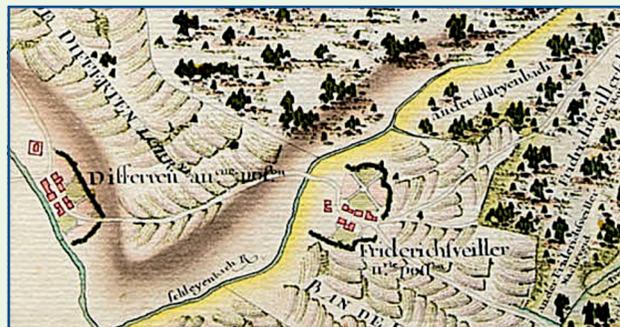


Friedrichweiler

Ein liebenswertes Dorf im Grünen mit reicher Geschichte am Rande des Warndts

Erste Spuren menschlichen Lebens in unmittelbarer Heimat lassen sich bis in die Steinzeit zurückverfolgen. So belegen bereits Funde von Steinbeilen ‚Auf dem Märzacker‘ (Peter Lorson, 1946) und ‚Auf der Pottaschhütt‘ (Reinhard Hirtz, 1962) die Anwesenheit von Steinzeitmenschen im Raum Friedrichweiler. Bei Renovierungsarbeiten am ehemaligen Forsthaus wurde eine neolithische Feuersteinklinge gefunden. Die Funde sind ca. 7.000 Jahre alt.

Die eigentliche Besiedlung Friedrichweilers begann nach 1700. Europa war vom 30jährigen Krieg gezeichnet (1618-1648). Weite Teile des Landes waren unbewohnt, ganze Dörfer verwaist - wie z.B. auch Differten und die Dörfer der nahegelegenen Abtei Wadgassen. In seinem lothringischen Geburtsort Laneuveville-devant-Nancy machte sich zu jener Zeit ein junger Mann von 25 Jahren auf den Weg nach Osten. Es war **Johann Remark**, der allgemein als Gründungsvater des Dorfes angesehen wird. Begleitet wurde er von seiner Frau **Maria Georgia Bourbon**, der von einigen Quellen eine direkte Verbindung zur französischen Königsfamilie nachgesagt wird. Die entvölkerten Gegenden rechts und links der Saar boten die Chance auf



‚Differten‘ und ‚Friedrichsweiler‘ auf einem Kartenausschnitt von Bloucatte aus dem Jahre 1768

Ackerland und einen wirtschaftlichen Neuanfang. Neben dem heutigen Fischweiher, am damaligen Rande des Warndtwaldes, lag der Unterbrunner Hof, ein mittelalterlicher Gutshof, der 1462 erstmals erwähnt wurde und von dem heute kaum noch Spuren zu finden sind. In seiner Nähe ließen sie sich zusammen mit anderen nieder, gründeten Familien und bauten erste Holzhütten.

Am 3.11.1725, dem 75. Geburtstag des **Grafen Friedrich Ludwig von Nassau-Saarbrücken** (1651 - 1728), wurde



Namensgeber für Friedrichweiler: Portraitbild von Graf Friedrich-Ludwig von Nassau-Saarbrücken in seinem 75. Lebensjahr

per Erlass die Gründungsurkunde von Friedrichweiler ausgestellt. Damit verbunden war die Erlaubnis, Bauholz zu schlagen, feste Häuser zu errichten und Land zu bewirtschaften. Die Siedler waren privilegiert, weil sie keine Leibeigenen waren und lediglich Frongeld zu entrichten hatten.

Johann Remark erlebte die Dorfgründung nicht mehr. Er starb bereits 1713. Die Familien seiner beiden Söhne **Paul** und **Franz Remark**, seines Schwiegersohnes **Clemens Lorson**, sowie die Familien **Anton Trevel** und **Johann Weber** waren die fünf Gründerfamilien. Für jede von ihnen ist im Friedrichweiler Dorfwappen eine Schindel dargestellt. Clemens Lorson baute 1726 das erste Steinhaus im Dorf.

Die Bewohner von Friedrichweiler ernährten sich von der Landwirtschaft. Nur wenige arbeiteten in der Herstellung von Pottasche oder Holzkohle für die Glashütten in Differten, Werbeln, Lauterbach oder Creutzwald.

Die typischen Probleme eines Grenzorfes bekam Friedrichweiler bereits 1766 zu spüren. Durch den Grenz-

Wappen von Friedrichweiler mit dem Kopf des Nassauischen Löwen und den fünf Ziegelsteinen, die die ersten fünf Familien markieren, die nach Friedrichweiler kamen



bereinigungsvertrag zwischen **Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken**, dem französischen König **Ludwig XV** und der **Abtei Wadgassen** fiel Friedrichweiler zusammen mit den anderen Dörfern, die zur Prämonstratenserabtei Wadgassen gehörten, und mit Überherrn an Frankreich. Das Dorf wurde zunächst Teil der Baronie Überherrn, ehe es nach den Umwälzungen der Französischen Revolution 1791/92 und der Auflösung der

Baronie Überherrn dem Kanton Saarlouis zugewiesen wurde. Als einziges Dorf der späteren Gemeinde Wadgassen waren die Einwohner von Friedrichweiler keine Leibeigenen der Abtei Wadgassen.

Ein Zusammenschluss der Gemeinden Friedrichweiler und Differten wurde von **Napoleon Bonaparte** am 17.05.1809 per Dekret verfügt. Der gemeinsame Gemeinderat trat



Portraitbild von Kaiser Napoleon Bonaparte

erstmalig am 16.08.1809 zusammen. Zu diesem Zeitpunkt lebten in Friedrichweiler 108 Menschen in 16 Häusern.

Nach der Absetzung Napoleons und dem Friedensvertrag von 1815 fiel Friedrichweiler an Preussen und die bis heute gültigen Staatsgrenzen zu Frankreich wurden festgelegt. Eine wesentliche Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse brachte der Bau der Eisenbahn durch das Bisttal von Völklingen nach Hargarten, die 1888 auf zwei Gleise ausgebaut wurde. Über einen Haltepunkt nahe des Fischweihers hatte man hinfort eine Bahnverbindung. Am 20.02.1896 wurde für die Kinder aus Friedrichweiler neben dem Dorfplatz ein eigenes Schulhaus eingeweiht. Im Jahr 1912 erhielt das Dorf elektrisches Licht. Auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkrieges bezahlten 12 Männer aus Friedrichweiler ihren Einsatz als Soldaten mit dem Leben.

Lange nach der Versorgung mit elektrischem Strom erhielt unser Dorf 1927 die erste Wasserleitung. Die Eulenmühle am heutigen Fischweiher wurde am 1.4.1931 bei einem Brand vollständig zerstört. Während des 2. Weltkriegs starben 22 Männer, 7 weitere gelten bis heute als vermisst. Auf Initiative des damaligen **Schulrektors Balzer** wurde 1959 der Waldfriedhof angelegt.



Marienkapelle



Waldfriedhof

Zum 1.1.1974 wurde die Großgemeinde Wadgassen gegründet; allerdings wurde Friedrichweiler am 10.6.1979 eigenständiger Gemeindebezirk.

Ebenfalls 1979 war Friedrichweiler beim Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" erfolgreich: Goldmedaille auf Landes- und Silbermedaille auf Bundesebene. 1981 wurde Friedrichweiler zum "schönsten Dorf im Saarland" gewählt. Die Produktion von naturreinem Apfelsaft und Viez in Friedrichweiler ist mittlerweile über die Gemeindegrenzen bekannt und wurde bereits vielfach ausgezeichnet.



Dorfbrunnen am Marktplatz



Maibaumsetzen mit Helfern von Feuerwehr und Dorfgemeinschaft

Ganz gleich ob beim alljährlichen Maibaumsetzen oder den Wettkämpfen des erfolgreichen SV Friedrichweiler: im Ortsteil Friedrichweiler werden Tradition und Sport groß geschrieben. Die bestens funktionierende Dorfgemeinschaft ist stets präsent und ein lebendiges Zeichen



Motivation pur beim SV Friedrichweiler

für gute Lebensart und Atmosphäre. In zahlreichen Veranstaltungen zeigt sich hier eine sehr lebendige Dorfgemeinschaft. Im Wechsel der Jahreszeiten sind **Maibaumstellen**, **St. Martins-Umzug** mit Feuer, **Weihnachtsmarkt** und ein eigenes **Dorffest** Veranstaltungen, die regelmäßig viele Besucher aus der ganzen Umgebung begeistern.

